

The German Correspondent, Baltimore, Md., March 31, 1915. \$7.50 per Annum.

75. Jahrgang.

Baltimore, Md., Mittwoch, den 31. März 1915.

Nr. 9.

Hopkins Place Spar-Bank,
7 Hopkins Place,
zahlt den Depositor Zinsen zur Rate von
Vier Prozent.
pro Jahr für die am 31. März 1915 endenden sechs Monate.
(März 14-16, 19, 22, 24, 26, 29, 31)

Notiz an Corporationen.
Die Staatstreu-Kommission nicht hiermit Notiz, daß Corporationen, denen die Eintragung jährlicher Berichte bei der Kommission gefällig vorgefertigt ist und die dies nicht getan haben, vom Vorgehen der Kommission in Bezug auf eine Ergründung der gefällig vorgefertigten Berichte ausgeht, wenn solche Berichte nicht bis zum 10. April 1915 eingereicht worden sind.
Corporationen, die aus irgend einem Grunde keine Formulare für diesen Zweck erhalten haben, werden angewiesen, Application um solche in den Bureau der Kommission, 504 Union Trust Building, zu machen, da sie nicht von der Kommission Berichte einzureichen und von Seiten der Registratur, dies zu thun, entbunden sind, wenn ihnen solche Formulare nicht angefertigt wurden.
Im Auftrag der Kommission,
William G. Birdsong, Sekretär.
(März 20, 31, 1915)

Laden-Besitzer und Händler.
Alle Ladenbesitzer werden aufgefordert, sich von dem Effect des Common Pleas-Gerichts der Stadt Baltimore oder von dem Clerk der Kreisgerichte in den verschiedenen Counties Maryland zu befragen, um während des Jahres 1915 Geschäfte betreiben zu können.
Die Wenzgen müssen am oder vor dem 1. April eingetragt sein. Die Kreis-Gerichte werden bereit sein, diese Wenzgen am und nach dem 20. März auszustellen.
Alle Schulden, die es unterliegen, dieser Gesetzesforderung nachzukommen, werden den gefällig vorgefertigten Strafen unterworfen werden.
Die Kommission ist in Ansehung gelehrt worden, daß eine Anzahl Kaufleute, welche in Maryland Geschäfte betreiben, es in den letzten Jahren unterlassen hatten, dieselben Wenzgen zu erheben. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in Zukunft dies
Gefes mit Strenge durchgeführt wird.
Alle weitere Auskunft betreffs dieser Wenzgen wird von dem Clerk der Kreisgerichte oder dem Staats-Steuer-Kommission von Maryland.
(März 31, 1915)

Noch mehr gerettet.
Von Bemannung des „Aquila“.
Vermißtes Rettungsboot erreicht sichern Hafen.
Danach nur neun Personen beim Untergang des britischen Dampfers ungetroffen. — Englische Presse stimmt ein Wutgeheul über die neuesten Thaten der deutschen Tauchboote an. — Deutsche Dizee-Flotte aktiv.
London, 30. März. — Das vermißte Rettungsboot von dem britischen Dampfer „Aquila“, welcher nahe der Bombroschire-Küste von einem deutschen Tauchboot in den Grund gebohrt wurde, hat sicher den Hafen erreicht.
Dies ist das vierte Boot, das von dem „Aquila“ abließ, nachdem der Dampfer von dem U-Boote angegriffen worden war. Es war bisher angenommen worden, daß das Boot verloren gegangen sei.
Die Zahl der Männer, welche danach bei dem Sinken des „Aquila“ ihr Leben ließen, ist neun.
Wutgeheul der englischen Presse.
London, 30. März. — Die Vernichtung der Dampfer „Galaba“ und „Aquila“ durch deutsche Unterboote wird in den heutigen Morgenzeitungen mit größter Erbitterung besprochen. Obwohl die Angaben von Augenzeugen über die gewählte Zeit für Ausschiffung von Passagieren und Mannschaften verschieden lauten, stimmen sie doch darin überein, daß die Frist ungenügend war, um die Leute von den Schiffen zu bringen. Dieser Umstand und die Meldung, daß die Unterboote keinen Bestand leisteten, hat die schärfste Verurteilung der neuesten deutschen Seekriegsmethoden hervorgerufen.
Einige editorielle Auslassungen, so die der „Morning Post“, erklären, jeder Gedanke, Deutschland nicht zu demütigen, müßte nun aufgegeben und der Gegner gewonnen werden, für jeden solchen Angriff teuer zu bezahlen. Die „Morning Post“ sagt: „Es ist jetzt für die Welt ein Lebensinteresse, daß der Geist, welcher solche Thaten möglich macht, nicht nur gedemüthigt, sondern auch vollständig gebrochen werde, und die Völker, welche jenen Geist schüren, in bitterem Leid es bereuen müßten.“
Die „Times“ erklärt in einem Leitartikel: „Die Lehre, die wir beherzigen müssen, ist, daß wir mit einem Volke Krieg führen, welches vor keinen Mitteln zur Erreichung des Endzweckes zurückweicht. Die Deutschen sind augenblicklich verwerflich. Die neue Wendung, welche ihre Unterseeboot-Campagne genommen hat, deutet den Fehlschlag ihres ersten Zieles, die Vernichtung unseeres Handels, an. Noch einmal hat Großadmiral von Tirpitz uns einen großen Dienst erwiesen. Seine neue Ergründung wird die durch das Bombardement von Scarborough begonnene Erziehung beenden; sie wird unsere nationale Entschlossenheit verdoppeln und unsere nationalen Anstrengungen verstärken.“
Deutsche Dizee-Flotte wieder aktiv.
London, 30. März. — In der Dizee und im Ostindischen Meerbusen entwickeln deutsche Geschwader nach einer Kopenhagener Depesche an die „Daily News“ wieder eine rege Thätigkeit, offenbar in der Absicht, die Küste Finnlands und der baltischen Provinzen des russischen Reiches durch eine scharfe Blockade abzupfropfen. In der Nähe der finnischen Küste sind deutsche Unterboote gemeldet worden, und ein Angriff scheint geplant zu sein.
Nördlich der Mandel-Inseln wurde ein deutsches Geschwader gesichtet. Mehrere schwedische und dänische Schiffe sind von deutschen Unterbooten angehalten, jedoch, soweit bekannt ist, ist nur auf eines gefeuert worden.

Eine empfindliche Niederlage
Russen bei Krasnopol beigebracht.
Berlieren über 2000 an Todten.
Bedeutende Siegesbeute der Deutschen.
Stillstand an der westlichen Fronte
Deutschland's überraschend gute Geschäftslage.
Deutsche Tauchboote an Finnland's Küste gesichtet.

Wieder aufgenommen.
Die Operationen in den Dardanellen.
Jedoch nur in bescheidenem Umfang.
Das Geschwader der Allirten nach seiner ersten Schlappe am 18. d. Mts. noch nicht wieder schlagbereit. — Correspondent der „Associierten Presse“ bestätigt, daß die türkischen Forts nur sehr geringen Schaden litten.
Dardanellen, 28. März, via Berlin nach London, 30. März. — Nachdem sie seit dem 18. März fast ganz unthätig verblieben waren, entwickelten die Schiffe des Allirten-Geschwaders heute zum ersten Male wieder eine schwache Aktivität nahe dem Dardanellen-Eingang, indem sie eine Infanterie-Position bombardierten.
Seit dem 18. März haben die Allirten keinen Angriff auf die Forts gemacht; sie beschränkten ihre Operationen auf das Beschießen nach Norden. Jedes Schiff der Allirten, welches zur Nachtzeit in die Meerenge einzufahren suchte, ist durch Feuer von den wachsam türkischen Truppen empfangen worden; und das Resultat war in jedem Falle ein baldiger Rückzug.
Jeden Tag unternahmen Flieger der Allirten Erkundungsflüge über das ähner Ende der Wasserstraße.
Die Wetterverhältnisse für ein Bombardement waren in den letzten Tagen die denkbar günstigsten. Es herrschte ruhige See und klare Atmosphäre.
Es wird hier geglaubt, daß mit der Wiederaufnahme des Angriffs so lange gezögert wurde, weil abgesehen von dem Sinken verschiedener Kriegsschiffe, die meisten der übrigen an dem Angriffe beteiligten Fahrzeuge von der Feuer der Dardanellen-Batterie so derartig mitgenommen wurden, daß sie ausgedehnter Reparaturen bedürften.
Türkische Offiziere erklären, daß die Allirten kaum ihre Operationen im Genit wieder aufnehmen würden, solange ihnen nicht mehr Schiffe zur Verfügung stehen, als am 18. ds. Mts. Das Feuer derselben war ja ein gewaltiges, aber doch durchaus nicht der Situation gewachsen.
Der Correspondent der „Associierten Presse“ hat in den letzten paar Tagen jedes am 18. ds. Mts. von den Allirten bombardirt Fort besucht. Er fand, daß trotz des starken Geschützfeuers der den Forts zugefügte Schaden ausnahmslos nur gering war.
Türken concentriren Truppen in Smyrna.
London, 30. März. — Eine Athener Depesche an das Benter-Bureau sagt: „Die Türken sind damit beschäftigt, den den Forts zugefügten Schaden zu reparieren; sie concentriren Truppen in Smyrna.“
Am Sonntag waren die Operationen in den Dardanellen auf ein Bombardement mit Unterbrechungen beschränkt. Seeplane der Allirten cooperirten mit den Schiffen. Die Türken erwiderten das Feuer in schwacher Weise.“
(Fortsetzung siehe 6. Seite.)

Cutaw Savings Bank of Baltimore.
(Incorporirt 1847.)
Südwest- Ecke Cutaw- und Fayette-Str.
Baltimore, 28. März 1915.
Die regulären jährlichen Zinsen zur Rate von drei und einhalb (3 1/2%) Prozent, den Depositor am 1. April 1915 fällig, werden an jenem Datum auf den Credit eines jeden Contos geschrieben und am und nach dem dritten Monats im April (10.) zur Eintragung in die Contostämme der Depositor bereit und vom 1. April an zu Zinsen berechnigt sein, wenn nicht gezogen. Staats- und Stadtbüchern werden von der Bank bezahlt.
William M. Gaiden, Präsident.
(März 25, 1915)

Geht Koester's Honey-Bread Co.
Mämnungs-Verkauf
Wir veräußern unter gekanntem Name von selbständiger, handgebreiteter Manonagan und Knit Möbel zu sehr niedrigen Preisen. Spezial-Abtheilungen für hochzeitliche Möbel zum Sommer und Herbst eröfnet.
Am 1. April 1915: 702 Nord-Seward-Str., Baltimore, Md.
Botthast Bros., 507 Nord-Seward-Str., Baltimore, Md.
(März 10, 14, 17, 21, 24, 28, 31, 1915)

Prince George's Park. Bowie Wettrennen
1. bis einchl. 14. April.
Erstes Rennen 2.45 Uhr Nachmittags.
Eintritt Preislose und Zutritt \$1.50.
Damen \$1.00
\$3.00 jede 10 Minuten auf der W. B. & A. Electric Line.
Rennen Regen oder Sonnenschein.
(März 30-1915)

Haben Sie schon daran gedacht,
daß es jetzt die beste Zeit ist, Schattendäume, Möbel, Bilder, Porzellan, Blumen- und Tischdecken, hübsche Strümpfe, Hüte, Sammetkleider und alle Sorten Weißwäsche aus dem Schaufenster zu pflanzen?
Keine Bekleidung zu hoch oder zu groß für uns, um sie zu pflanzen.
Alle die besten Standard Marken. Spezialpreise für fremdliche Kaufleute.
Verlangen Sie Katalog schriftlich oder rufen Sie Et. No. 1329 nach.
Mittwoch einen Baum, er wächst während Sie schlafen. Wir pflanzen die selben, wenn gewünscht.
Franklin Davis Nursery Co.
Baltimore, Md.
(März 27, 29, 31, 1915)

The Savings Bank of Baltimore.
26. März 1915.
Die jährlichen Zinsen von drei und einem halben Prozent, fällig am 1. April 1915, werden an jenem Datum einem jeden Conto ausgeschrieben und sind am und nach dem dritten Monats im April (10.) zur Eintragung in die Bücher der Depositor bereit.
Die Staats- und Stadtbüchern werden von der Bank bezahlt.
William S. Conling, Präsident.
(März 27, 1915)

Ein Versuch des berühmten Reading Anthrazit wird Sie der stets wachsenden Armee der zufriedenen Kunden hinzufügen.
Fragen Sie ihren Händler.
Berühmter Reading Anthrazit
Der Standard seit beinahe hundert Jahren. Höchste Heizcalorien, keine Asche, kein Rauch. Jedes Jahr mehr in Nachfrage.
Hauptbureau: Reading Terminal, Philadelphia, Pa. Zweigbureau: 405-407 Calvert Building, Baltimore, Md. 308 Duray Building, Washington, D. C.
The Philadelphia & Reading Coal & Iron Company,
(Jan 20 - 1911)

Deutsche Sparbank von Baltimore, Md.
Südwest-Ecke Baltimore- und Cutaw-Strasse.
Öfien täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Bank werden in jeder Hinsicht Aktien und Obligationen und ausgedehnten Depositen angelegt.
Charles E. Spilman, Präsident.
William Spilman, Cashier.
Direktoren:
Charles Spilman, Harry R. Kibbeman, Robert Bone, George S. Smith, Edward F. Schaefer, George S. Schaefer, George S. Schaefer, George S. Schaefer, William Spilman, George S. Schaefer.
(März 15, 1915)

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Strasse.
Kapital \$1,500,000
Umsatz und Profite \$50,000
Ihr Konto wird gewürdigt werden. Sicherheitsfaktoren zu vermehren.
Waldo Newcomer, Präsident.
H. B. Vanscha, Cashier.
William G. Birdsong, Aufsicht.
(März 15, 1915)

Kunmer & Bedker,
Deutsches Bau- und Beschlaggeschäft.
Wahlleder der Antiquitäten.
26 South-Strasse.
„National Bank of Commerce“-Gebäude.
Wir sind Verkauf von Aktien und Obligationen, Wechsel und Creditbriefe auf alle hiesigen und ausländischen Städte Europas, ein und Verkauf von Wechseln, sowie Versicherung von Gütern, Schiffen, Waren, etc. (März 15, 1915)

Consolidated Loan Co. Nr. 1, West-Str.
Wir sind bereit, zu jedem beliebigen Zeitpunkt, Geld zu leihen, wenn ein Pfand in der Form von Staats- oder Municipal Bonds, oder anderen sicheren Pfänden, im Wert von \$1000 bis \$5000, vorgelegt wird.
Schriften zu möglichen Bedingungen angefordert.
(März 15, 1915)

Schumacher & Optiker, Foreman.
Wir haben jetzt ein vollständiges Lager in allen Arten von Brillen, optischen Instrumenten, etc. Wir sind bereit, zu jedem beliebigen Zeitpunkt, unsere Leistungen zu zeigen.
Schumacher & Foreman,
Nr. 36, West-Strasse, Baltimore, Md.
(März 15, 1915)

Die Baltimore Trust Company
fördert die Interessen ihrer Depositor ebenso wie sie ihre Einlagen verwaltet.
Unsere Depositor haben uns stets bereit gefunden, mit Rath und That ihnen in jeder nur denkbaren Angelegenheit beizustehen, die sich mit den Regeln eines vernünftigen und zuverlässigen Bankwesens vereinigen ließ.
Wir haben es vor, alles Mögliche zu thun, um Ihre Verbindung mit uns zu einer erfreulichen, befriedigenden und gewinnreichen zu machen.
The Baltimore Trust Co.
Kapital \$1,000,000 Uebernahm \$2,000,000
25 Df.-Baltimore-Strasse.

Henry G. von Heine
WOOD COAL COKE
C. & P. Telephone, 859 Columbia-Avenue.

Bericht des deutschen Generalstabs.
Berlin, 30. März (drahtlos nach Sayville, L. J.). — Das deutsche Armee-Hauptquartier erließ heute Nachmittag den nachstehenden amtlichen Bericht über die Entwicklungen auf der westlichen und östlichen Front:
Die Ereignisse im Westen.
„Ein Telegramm vom Feld-Hauptquartier unter dem Datum des 30. März besagt, daß auf der westlichen Front sich nur Artilleriegefechte und kleiner Operationen zugehörten.“
Die Lage im Osten.
In den Kämpfen, welche zur Besetzung der nahe der ostpreussischen Grenze belagerten russischen Stadt Taurroggen führten, zeichnete sich nach einem Bericht vom Prinzen Joachim von Preußen der österreichische Landsturm besonders aus; er nahm 1000 Russen gefangen.
In der Nähe von Krasnopol erlitten die Russen schwere Verluste. Mehr als 2000 Mann wurden getödtet. Unsere Siegesbeute in diesen Kämpfen betrug bis gestern Abend 3000 Gefangene, sieben Maschinengewehre, eine Kanone und mehrere Munitionswagen.
Am Fluße Skwa, nahe Klimki, nahmen wir, nachdem ein russischer Angriff fehlgeschlagen war, zwei russische Offiziere und 600 Mann gefangen.
In der Nähe von Delym, auf dem linken Ufer des Flusses Omulew, wurden zwei Nachtangriffe der Russen abge schlagen. Die Versuche der russischen Streitkräfte, den unteren Lauf des Bzura zu kreuzen, schlugen fehl.“

Uebersicht der gestrigen Kriegsnachrichten.
Der gestrige deutsche Generalstabsbericht bringt bedeutende Siegesnachrichten von den Kämpfen im Osten. Die Russen haben in der Nähe von Krasnopol offenbar eine empfindliche Niederlage erlitten. Sie verloren allein an Todten mehr als 2000 Mann. Die deutsche Siegesbeute in diesen Gefechten bestand aus 3000 Gefangenen, sieben Maschinengewehren, einer Kanone und sonstigem Kriegsmaterial. Bei der Besetzung von Taurroggen fielen den Deutschen 1000 Gefangene in die Hände. In den Kämpfen am Fluße Skwa, nahe Klimki, nahmen die deutschen Truppen über 600 Mann gefangen.
Die amtliche Wiener Meldung behandelt vornehmlich die Kämpfe in den Karpaten. Der österreichische Generalstab sagt, daß die Russen überall zurückgeworfen sind und schwere Verluste erlitten.
Auf der westlichen Front gab es nach dem Berliner Bericht gestern nur Artilleriegefechte und Operationen der Genie-Truppen.
Aus Genf wird berichtet, daß Italien mehrere Regimenter nach der Tiroler Grenze geschickt habe, wo kürzlich die Oesterreicher starke Truppenmassen concentriren. Eine Depesche aus Rom zeigt, daß Italien Rußlands ausgeproben Ambitionen bezüglich seiner Position am adriatischen Meere mit argwöhnischem Auge betrachtet.
Von London kommt die Kunde, daß ein vermißtes Rettungsboot von dem durch ein deutsches Rettungsboot verurtheilten britischen Dampfer „Aquila“ sicher im Hafen angelangt ist. Demnach sind nur neun Personen bei dem Untergang des „Aquila“ um's Leben gekommen.
Eine Depesche aus London meldet, daß die deutsche Dizee-Flotte zur Zeit eine erhöhte Aktivität entwickelt, offenbar am Rußland's Handel mit Schweden zu unterbinden. In der Nähe der finnischen Küste sind angeblich mehrere deutsche Unterboote gesichtet worden. Ein deutsches Geschwader soll die Aland-Inseln passirt haben.
Die Allirten-Flotte hat die Operationen in den Dardanellen wieder aufgenommen, jedoch nur in ganz bescheidenem Maßstabe. Das Geschwader hat sich offenbar noch nicht von dem ihm bei seinem letzten ernstlichen Angriff am 18. ds. Mts., zugefügten Schaden erholt und wartet noch auf Verstärkung. Der Correspondent der „Associierten Presse“, der in den letzten Tagen die sämtlichen Dardanellen-Forts besucht hat, bestätigt, daß dieselben ausnahmslos nur geringen Schaden erlitten. Die Türken concentriren starke Truppenmassen in Smyrna. Ein türkischer Seeplan hat auf ein britisches Kriegsschiff mehrere Bomben geworfen.
Ein umfassender Berliner Bericht über die geschäftliche Lage Deutschlands zeigt, wie über alles Erwarteten günstig die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes trotz des Krieges geblieben sind.
Washington's Antwort nach London gefordert.
Washington, 30. März. — Die Antwort der Ver. Staaten auf das britische Regierungs-Depret, welche eine Blockade gegen den Handel von und nach Deutschland erklärt, wurde heute Abend an den Posthalter Bage zur Uebersmittlung an das britische auswärtige Amt gefordert, eine Blockade gegen den Handel von und nach Deutschland erklärt, wurde heute Abend an den Posthalter Bage zur Uebersmittlung an das britische auswärtige Amt gefordert.

Bestellen Sie jetzt Garten-Samen, Werkzeuge, Geflügel-Licht-Artikel.
alles für Farmen, Gärten, Wälder, und Geflügel-Zucht.
Qualität erzie Bedeutung.
Gros-Mäher reparirt.
Griffith & Turner Co
205 bis 215 Nord-Paca-Str. und 366 Nord-Gay-Str.
Catalog "G" frei.
Die complete Katalisation, Katalisation in Vorläufe.
(März 31, 1915)